

Die Preisträger

■ Das „Türklinkendesinfektionsgerät Clean-Light 1.6“ bescherte Nina Schmied, Julia Gallas und Sina Hildenbrand den ersten Preis in der Gesamtwertung. Betreut wurden die drei Schülerinnen der **Comenius Realschule (CRW)** von der Firma Wilhelm König Maschinenbau.

■ Der zweite Platz in der Gesamtwertung ging an Kai Fleuchaus, ebenfalls aus der **CRW** für sein „Pedalo-Light“. Der Schüler, der bereits zum vierten Mal am Wettbewerb teilnahm, wurde von der Firma Lutz Holding unterstützt.

■ Für ihr „Waschmaschinen-Thermometer“ setzte die Jury die jüngsten Teilnehmer, Christoph Löser und Nidus Thanam, auf den dritten Platz der Gesamtwertung. Beide sind Schüler des **Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums (DBG)** und wurden von der Firma Eugen Woerner Zentralschmieranlagen betreut.

■ In der Kategorie „Innovation/Kreativität“ sprach die Jury Sarah Knopf, Laura Eisler und Angelo Marques Gomes aus dem **DBG** den ersten Preis zu. Sie entwickelten ihren **Automatischen Schnürsenkelbinder** mit Hilfe der Firma Woerner.

■ Der zweite Preis in dieser Kategorie ging an Layla Schmidt und Amelie Klein, **DBG**, für den **elektrischen Duschcabineabzieher**. Betreut wurden die Schülerinnen von der Firma Pink Vakuumtechnik.

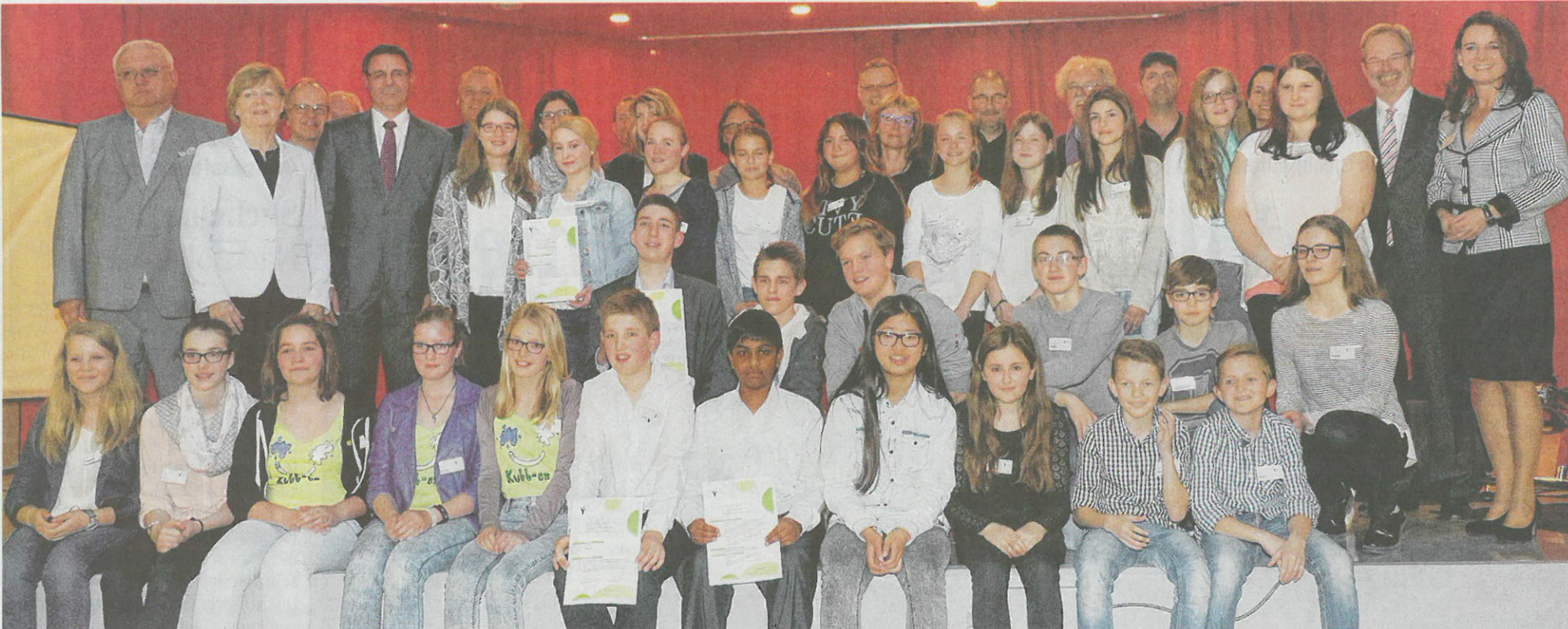
■ In der Kategorie „Schonung von Ressourcen“ gab es zwei erste Preise. Einer ging an Lea Merlein aus dem **DBG**, die mit Unterstützung der Aquila Wasseraufbereitungstechnik einen **wassersparenden Spülbeckenaufsatz** entwickelte. Ebenfalls einen ersten Preis sprach die Jury den Brüdern Antonin und Alex Hepp zu, für ihre **Energiespar-Steuerung für das Handy-Ladegerät „ESS“**. Betreuendes Unternehmen war hier die Industrietechnik Electronic.

■ Den ersten Preis in der Kategorie „Technische Realisierung“ erhielten Anna Dertinger, Lisa Rei und Johanna Kretzschmar aus der **CRW** für ihren **Hundenapf „AJL“**, den sie mit Unterstützung der Firma Aquila entwickelten.

■ Einen zweiten Preis verlieh die Jury an Gloria Haamann und Valentina Kiefer, ebenfalls **CRW**, für die **Zwiebelbrille**. Betreuendes Unternehmen war die Firma Brand.

■ Der dritte Preis ging an Vanessa Dao, Dilara Latife Akbulut und Heiko Andreas Müller, **CRW**, für ihren **Laubsammler**. Betreuendes Unternehmen war die Firma Woerner. Eine Anerkennung sprach das Preisgericht der Idee „Light Boots“ von Phil Hoffmann und Fabian Schmidt, **DBG**, aus. Sie wurden von der Kurtz Holding unterstützt.

■ Sieger in der Kategorie „Marktfähigkeit“ wurden Nina Fertig, Daria Breuer und Ann-Sophie Jeske, **CRW**, für ihr Projekt „Kull-ex“, bei dem sie von der Firma Brand unterstützt wurden. ek



Einmal mehr ist es den jugendlichen Erfindern gelungen, die fachkundige Jury mit ihren originellen Ideen zu erstaunen und zu begeistern.

BILDER: ELMAR KELLNER

Kreative Köpfe: Zwölf Projekte von „A“ wie dem automatischen Schnürsenkelbinder bis „Z“ wie der Zwiebelbrille erhalten Preise

Bildung und Kreativität schaffen Zukunft

Zum sechsten Mal wurden in Wertheim Kreative Köpfe gewürdigt. In fünf Kategorien vergab die Jury insgesamt zwölf Preise oder Anerkennungen für gelungene Ideen an Schülerinnen und Schüler.

Von unserem Mitarbeiter
Elmar Kellner

BESTENHEID. Das halbe Dutzend ist voll. Seit 2010 gibt es den Wettbewerb „Kreative Köpfe“ nun auch in Wertheim. Ende September vergangenen Jahres gestartet, ging die sechste Runde am Donnerstag mit der Preisverleihung in der Aula des Beruflichen Schulzentrums in Bestenheid zu Ende.

Einmal mehr ist es den jugendlichen Erfindern gelungen, die fachkundige Jury mit ihren originellen Ideen zu erstaunen und zu begeistern. Den Gesamtsieg holten sich drei Schülerinnen der Comenius Realschule, die mit ihrem Produkt für fast klinisch reine Türklinken sorgen wollen (siehe weiteren Bericht).

Schulband eröffnet

Nahtlos eingereiht in den Reigen derer, die bei der Veranstaltung zeigten, was junge Leute zu leisten imstande sind, hat sich die Schulband des Beruflichen Schulzentrums, die die Preisverleihung eröffnete und später mit einem weiteren Song bereicherte. „Bildung schafft Zukunft“ fand Schulleiter Manfred Breuer ein passendes Synonym für die Abkürzung „BSZ“, die eigentlich für seine Bildungseinrichtung steht. Mit

„Kreativität schafft Zukunft“ leitete er über zu den jungen Tüftlern, die im Mittelpunkt des Abends stehen sollten.

Für die Förderer der „Kreativen Köpfe“ begrüßte Wolfgang Stallmeyer, Geschäftsführer der Firma Indus-tronic, den Kontakt zwischen Schülern, Schulen und Unternehmen durch den Wettbewerb. „Die pfiffigste Idee nutzt nichts, wenn sie nicht umgesetzt werden kann“, betonte die stellvertretende Oberbürgermeisterin Brigitte Kohout in ihrem Grußwort. Sie würdigte, neben den jungen Erfindern, auch deren Eltern und die Betriebe, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterstützen haben. „Nahezu alle Ideen waren anspruchsvoll. Die Jury hatte es nicht leicht“, wusste die Rednerin.

„Die pfiffigste Idee nutzt nichts, wenn sie nicht umgesetzt werden kann.“

OB-STELLVERTRETERIN BRIGITTE KOHOUT

Anerkennung zollte sie dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und der Comenius Realschule, aus deren Reihen die Erfinder in diesem Jahr kamen. Auch die anderen Bildungseinrichtungen in Wertheim rief die stellvertretende Oberbürgermeisterin dazu auf, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen.

„Die Würfel sind gefallen. Dieser Satz illustriert nicht, wie, sondern dass wir zur Entscheidung gekommen sind“, leitete der Vorsitzende der Jury, Professor Peter Gschwendner von der Fachhochschule Regensburg schließlich zu dem über, weswegen alle an diesem Abend gekommen waren. In alphabetischer

Reihenfolge und wie immer gewürzt mit sowohl sachkundigen als auch humorvollen Anmerkungen stellte er dann die zwölf Projekte, von „A“ wie dem automatischen Schnürsenkelbinder, bis „Z“ wie der Zwiebelbrille, vor und erläuterte, wie das Preisgericht zu seinen Entschlüssen gekommen ist.

„Wir hätten am liebsten gewürfelt. Es ist jedes Mal eine Herausforderung“, räumte Gschwendner ein. Entschieden hat aber nicht die Glücksgöttin Fortuna, sondern die Jury und zwar anhand der Kategorien „Innovation und Kreativität“, „Schonung von Ressourcen“, „Technische Realisierung“ und „Marktfähigkeit“.

Ehe sie dann zusammen mit dem Jury-Vorsitzenden die Preisverleihung vornahm, warf Wettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz noch einmal einen Blick zurück auf die vergangenen sechs Monate. Nach der Vorstellung in den Schulen sei die bisherige Rekordzahl von 89 Ideen eingereicht worden, von denen es zwölf in die Endauswahl schafften, rekapitulierte sie.

„Relativ früh anfangen, denn es braucht viel mehr Zeit als man denkt.“ „Man muss auch mal um die Ecke denken.“ „Man muss auch einmal von einem konkreten Vorhaben abrücken, um auf eine viel einfachere Lösung zu kommen“, lauteten einige Erkenntnisse, die die Preisträger im Verlauf des Wettbewerbs gesammelt hatten und die sie nun auf Befragen von Iris Lange-Schmalz dem Publikum kundtaten.

„Es war sehr anstrengend, hat aber auch Spaß gemacht“, lautete ein Fazit, hinter dem sich wohl alle versammeln konnten. Ebenso wie, „wenn man daran glaubt und etwas

dafür tut, wird auch Undenkbare möglich“. Aus den jeweiligen Statements der Jury, die Professor Gschwendner zitierte, wurde die hohe Anerkennung deutlich, die die Fachleute den Ideen und ihren jugendlichen Erfindern zollten.

Schulpreis an für Realschule

Den Schulpreis konnten in diesem Jahr erstmals Rektor Hans-Peter Otterbach und Denise Voit für die Comenius Realschule entgegennehmen. Dann stellten die drei Preisträger in der Gesamtwertung ihre Pro-

jekte vor und Iris Lange-Schmalz würdigte „die große Anzahl von Menschen, die mit viel Engagement und Herzblut den Wettbewerb erst möglich machen. Nina Schmied, Julia Gallas und Sina Hildenbrand, die den Gesamtsieg eingeehmt hatten, stellten den Dank der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab. „Ideen zu haben, ist eine Sache“, sagten sie dabei, „sie umzusetzen noch einmal eine ganz andere.“ Der Abend der Preisverleihung sei der krönende Abschluss der vergangenen, spannenden Monate.



Das „Türklinkendesinfektionsgerät Clean-Light 1.6“ bescherte Nina Schmied, Julia Gallas und Sina Hildenbrand den ersten Preis in der Gesamtwertung des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“.